

## Vom Versuch ...

### ... die wunderschönsten Schuhe der Welt zu machen!

Von den Schuhen enttäuscht, die spätestens nach einem Jahr in ihre Einzelteile zerfallen, haben wir (Gregor, Christine, Karin) beschlossen, unser Vertrauen in klassische „Waldviertler“ zu setzen. Diese, in Schrems (NÖ) hergestellten Lederschuhe sind in den lustigsten Formen und Farben zu haben und extrem geländegängig (siehe Gregor Sieböck, der mit „Waldviertlern“ von Tirol nach Tokio spaziert ist). In einem Anfall jugendlichen Leichtsinns kamen wir auf den Gedanken, uns die Schuhe selbst zu machen. Das hat zu einer Anmeldung für einen Schuhselbstbaukurs in Schrems geführt. Voller Naivität, die jeden Schuster beleidigen würde, haben wir uns gefragt, was man denn ein ganzes Wochenende zu tun haben könnte beim Schuhe machen?

Unser Kursleiter Toni Schuster (von uns auch „Meister“ genannt) hat uns in die Realität zurückgeholt. Mehrfach hat er uns die Arbeitsschritte erklärt (und dabei das Wort „so“ bemerkenswert oft verwendet), uns vor blauen Fingern und groben Fehlern bewahrt und gerettet und unseren schusterlichen Elan gefördert.

### Wie aus erschreckend vielen Einzelteilen ein lustiger, wundervoller Schuh wird ...



#### Kleines Schuster - ABC

**Leisten:** ist die Fußform an den der Schuh angepasst wird

**Oberleder:** ist einfach der Lederteil des Schuhs, den man auf den ersten Blick sieht

**Futter:** ist Leder, das unterm Oberleder festgenäht ist

**Hinterkappe:** besteht aus gepressten Lederfasern, die mit Klebstoff bestrichen sind, liegt bei der Ferse zwischen Oberleder und Futter zur Stabilität

**Brandsohle:** ist die Sohle, auf der man im Schuh direkt steht

**Vorderkappe:** ist Textilvlies, das mit Klebstoff überzogen ist und nach dem Erhitzen und

Aufbringen teuflisch hart wird

**Ahle oder Pfriem:** ist ein meist gebogenes Metallteil zum Löchermachen

**Zwischensohle:** dünne Ledersohle, die am Oberleder festgenäht wird um anschließend die Gummisohle aufzukleben

**Zangen:** zum Ziehen und Spannen des Leders und zum Nageln

Am Freitagabend treffen wir uns im Seminarraum der Waldviertler Schuhwerkstatt. Nachdem wir über das Buffet hergefallen sind, stimmen wir uns langsam aufs Schuhabasteln ein. Wir bekommen unsere Oberleder (Modell und Farbe haben wir bei der Anmeldung bekannt gegeben), die Leisten und Sohlen und jede Menge lustige Werkzeuge. Wir bereiten das Oberleder mit der Hinterkappe für die samstäglige Arbeit vor und nageln die Brandsohlen passgenau auf die Leisten.

Der Samstag: Nachdem zwischen Oberleder und Futter mächtig viel Kleber (er soll erst später trocknen, deshalb die Überdosis) verteilt wurde, setzen wir das Oberleder auf die Leisten und richten es genau aus. Fixiert wird wieder mit Nägeln. Dann folgt der Teil mit den blauen Fingern: Das Oberleder wird auf die Brandsohle gespannt, ein Bereich nach dem anderen, nach genauer Anleitung unseres Meisters (das ist der, der immer „so“ sagt!) Das Nageln mit den beiden Zangen, von denen eine schmerzhaft schmal ist, stellt eine große Herausforderung dar. Viel später ist das Leder (inklusive Futter) auf die Brandsohle gespannt (Beim Spannen sind Bärenkräfte von Vorteil!) Nun werden diese Fixierungen wieder teilweise gelöst und das Futter im Bereich der Vorderkappe alleine auf den Leisten festgespannt. Das Futter wird auf die Brandsohle geklebt und die

Vorderkappe heiß (vom heißesten Föhn der Welt geschmolzen) im Zehenbereich angebracht. Das Oberleder wird nach außen gebogen und auf die Zwischensohle geklebt.



Am Sonntag nähen wir den halben Tag mit Ahle (auch Pfriem), Borsten (man würde Nadeln dazu sagen), Handleder (zum Schutz der Hände beim Spannen), Zwirn und Kneriemern (zum Schuh-auf-Oberschenkel-fixieren) die Zwischensohle ans Oberleder. Dieser Arbeitsschritt bringt manche zum Fluchen (Chrisi) und andere etablieren sich als Profi- und Hochgeschwindigkeitsnäher (Gregor). Nach dem Zuschneiden und Trocknen wird die letzte Sohle aufgeklebt, seitlich geschliffen und der Leisten herausgenommen. Zum Abschluss werden die Schuhe noch imprägniert. Gespannt wie

Aschenputtel werden die Meisterwerke probiert und bestaunt. Schlussendlich freuen sich alle, dass aus den vielen, seltsamen Einzelteilen Schuhe geworden sind.



Unser „Amateurschusterteam“ bestand gesamt aus acht Teilnehmern. Also eine nette kleine Truppe, mit der unser Meister sehr beschäftigt war. Verpflegt wurden wir das Wochenende über mit einem Buffet von waldviertler Bauern. Das Wochenende bleibt uns sehr lustig, unterhaltsam, spannend, produktiv und als große Herausforderung in Erinnerung. Und das tollste: Unsere Schuhe kann man anziehen ohne dass sie auseinander fallen!

Genauere Informationen:

**Waldviertler Schuhwerkstatt**

3943 Schrems, Niederschremserstr. 4a,

[info@waldviertler-schuhwerkstatt.at](mailto:info@waldviertler-schuhwerkstatt.at)

**Tel. 02853 / 765 03**

